

**Rede von Herrn Oberbürgermeister Jürgen Roters anlässlich des
Pre-Openings zur Vernissage der Aussteller im Rahmen des
CityLeaks Cologne Urban Art Festivals am 05. September 2015, 16
Uhr, Ausstellungshalle auf dem Carlswerk-Gelände**

Es gilt das gesprochene Wort!

Sehr geehrter Herr Staatssekretär Neuendorf,
sehr geehrte Frau Tonoian,
sehr geehrte Frau Hammelrath,
sehr geehrte Künstlerinnen und Künstler,
meine sehr geehrten Damen und Herren,

ich freue mich sehr, anlässlich des Pre-Openings des CityLeaks Urban Art Festivals bei Ihnen zu sein.

Meine Damen und Herren,
der öffentliche Raum wird in vielen Ländern seit Jahren wiederentdeckt – sei es als Plattform kreativen Ausdrucks, gesellschaftspolitischen Engagements oder Widerstandes, als Ort, an dem Dinge angestoßen und sogar Geschichte verändert werden kann. Es ist der Raum zwischen Menschen, die sich häufig nicht kennen, und der Raum, der unablässig zum Entdecken von Neuem einlädt. Ein Raum, der selbst nicht mehr so wahrgenommen wird, weil uns die omnipräsenten Bildschirme von Handys und Tablets „den Weg weisen“ und immer mehr Aufmerksamkeit absorbieren – uns mit ihrer „Welt der Bilder“ aus der Realität und direkten Umgebung entführen.

Doch seit dem 01. September lenkt das Festival „City Leaks“ unseren Blick auf Köln – insbesondere auf Köln-Mülheim – und zurück in die Realität. Viele Bürgerinnen und Bürger, die sich von den sogenannten „Murals“ bislang kein richtiges Bild machen konnten, werden in Zukunft auf sie achten. Denn einige dieser Fassadenmalereien bleiben bestehen und zeigen, wie Street-Art im besten Fall unser Stadtbild bereichern kann und häufig unansehnliche Fassaden zu ästhetischen Eyecatchern werden lässt.

Was als anonyme Sprayaktion begann, hat über die Jahrzehnte hinweg eine erstaunliche Entwicklung, künstlerische Vielfalt und Professionalität hervorgebracht. Heute gibt es unter den Fassadengestaltern wahre Stars. Einige sind in diesen Tagen bei uns in Köln zu Gast. Und die Gestaltung ihrer Wandarbeiten beschränkt sich nicht mehr nur auf den Einsatz von Farbe, sie kann etwa auch durch die oberflächliche Sprengung des Putzes hervorgebracht werden.

Die textliche Intervention von Herta Müller, unserer diesjährigen Heinrich-Böll-Preisträgerin, ist auf dem LVR-Gebäude am Deutzer Bahnhof zu sehen. Auch 30 Litfaßsäulen unserer Stadt wurden von den Festivalkünstlerinnen und -künstlern ins Auge gefasst und gestaltet – und zwar jene historischen Litfaßsäulen, die schon bald ihren modernen Nachfolgermodellen weichen müssen. Street-Art ist auch immer eine gesellschaftlich engagierte Kunstform.

Das Team von ARTRMX bereitet seit Monaten sein umfangreiches Festivalprogramm für das Kölner Publikum und die zugereisten Szenevertreterinnen und -vertreter vor. Dazu gehören – neben den bereits genannten Formaten – auch ein Kongress und eine Gruppenausstellung zum Thema „Die Stadt, die es nicht gibt“, Künstlergespräche, Stadtrundgänge, partizipative Projekte sowie Performances im öffentlichen Raum.

Bei den Performances „Bodies in Urban Space“ geht es um eben diese körperlichen Ausdrucksformen und Interventionen im öffentlichen Raum. Durch sie werden unsere gewohnten und festgefahrenen Bewegungsmuster und Blickrichtungen temporär aufgebrochen. Sie machen – häufig auf witzige oder absurde Art und Weise – mit ihren Körpern auf Architektur in Köln aufmerksam. Sie als Festivalbesucherinnen und -besucher oder einfach nur als Passanten dürfen gespannt sein. Überrascht werden Sie in jedem Fall sein.

Wie beliebt und offen man heute Street-Art gegenüber ist, mögen die über eine Millionen Likes auf der Facebook-Seite von „Street Art in Germany“ verdeutlichen sowie die rund 100 bis 400 Fotos, die der Gründer täglich erhält.

Fast in allen deutschen Großstädten gibt es zudem spezielle Street-Art-Rundgänge und erscheinen zahlreiche Publikationen – so auch in und über Köln.

Ich bedanke mich in diesem Zusammenhang herzlich bei den Organisatoren des Festivals für ihre engagierte Arbeit sowie bei den „Fassadengebern“ für ihr Vertrauen in City Leaks und in die Kreativität der lokalen und internationalen Street-Artists.

Meine Damen und Herren,

ich wünsche Ihnen interessante Stunden und Tage des Entdeckens auf dem City-Leaks-Festival. Und den rund 40 lokalen und internationalen Street-Artists wünsche ich eine inspirierende Zeit bei uns in Köln.

Ihre Bilder, die in unserer Stadt entstehen, werden sicherlich wieder rasant übers Internet verbreitet werden und den Weg in die gesamte Welt finden.